

Nummer: Frankenberg G43
Datum: 11.07.2022
Bearbeiter/in: A.Thomas, SIFA
Verantwortlich: Stefan Gleixner
Arbeitsbereich: Produktionsleiter
Arbeitsplatz/Tätigkeit: Werkstatt

BETRIEBSANWEISUNG gem. § 14 GefStoffV

Betrieb:
Frankenberg GmbH
Mitterrand Strasse 3
52146 Würselen

Gefahrstoffbezeichnung

Ready

Enthält außerdem: Ätzkali, Kaliumhydroxid CAS: 1310-58-3 >=25%

Form: flüssig

Farbe: farblos

Geruch: geruchlos

Gefahren für Mensch und Umwelt

Gefahren für Mensch



Gesundheitsschädlich bei Verschlucken
Verursacht schwere Verätzungen der Haut
Verursacht schwere Augenschäden



Gefahren für Umwelt

Wassergefährdungsklasse 1, schwach wassergefährdend

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Technische Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Arbeitsstätte: Persönliche Schutzausrüstung tragen. Dicht verschlossen halten.
Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Beim Verdünnen stets Wasser vorlegen und Produkt vorsichtig zugeben. Durch Reaktion mit Metall wird Wasserstoff abgegeben. Für angemessene Lüftung sorgen.

Verwendung:

Leicht verstopfte Abflüsse: ca. 100 ml in den Abfluss geben und nach ca. 3 Minuten mit viel Wasser nachspülen.

Fast verstopfte Abflüsse: ca. 200 ml in den Abfluss geben und nach ca. 10 - 15 Minuten mit viel Wasser nachspülen. Durch Mischung des Produktes mit heißem Wasser im Verhältnis bis 1:5 wird der Vorgang noch effektiver



Ab-/Umfüllen: Entsprechend des Verfahrens, geringe Fallhöhe wählen zur Vermeidung der Staubgefahr.

Transport: Gefäße geschlossen halten. Produkt nur im Originalbehälter transportieren.

ADR/RID-Einstufung: UN-Nr. 1814

Lagerung:

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Minimale Lagertemperatur: >10 °C.

Geeignetes Material: Edelstahl, Stahl gummiert, Kunststoff.
Keine Aluminium-, Chrom- und Blei-, Zinn- oder Zinkbehälter.

Zusammenlagerungshinweise:

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.
Nicht zusammen mit Säuren lagern.



Persönliche Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Handschutz:

Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe. Das Handschuhmaterial muss undurchlässig und beständig gegen das Produkt / den Stoff / die Zubereitung sein. Aufgrund fehlender Tests kann keine Empfehlung des Handschuhmaterials für das Produkt / die Zubereitung / das Chemikaliengemisch abgegeben werden. Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich. Da das Produkt eine Zubereitung aus mehreren Stoffen darstellt, ist die Beständigkeit von Handschuhmaterialien nicht vorausrechenbar und muss deshalb vor dem Einsatz überprüft werden. Die genaue Durchbruchzeit ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

Keine Lederhandschuhe benutzen.

Nachfolgende Daten gelten für Kalilauge bis 50 %:

Geeignet sind Handschuhe aus folgenden Materialien
(Durchbruchzeit >=8 Stunden)

Naturkautschuk / Naturlatex NR (0,5mm)
(ungepuderte und allergenfreie Produkte Verwenden)
Polychloropren -CR (0,5mm)
Nitrilkaustschuk / Nitrillatek - NBR (0,35mm)
Butylkautschuk - Butyl (0,5mm)
Fluorkautschuk - FKM (0,4mm)
Polvinylchlorid - PVC (0,5mm)

Atemschutz: Atemschutzfiltergerät mit Filtertyp P2 bei Auftreten von Dämpfen und Aerosolen.



Augenschutz: Dicht schließende Schutzbrille.



Haut- und Körperschutz: Undurchlässige Schutzkleidung, Sicherheitsschuhe



Hygienische Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Während des Umgangs mit dem Produkt keine Nahrungs- und Genussmittel zu sich nehmen. Keine Nahrungsmittel und Getränke im Arbeits- und Lagerraum aufbewahren.

Nach Beendigung der Arbeit und vor den Pausen Hände gründlich reinigen und pflegen (siehe Hautschutz). Rauchen verboten

Beschränkungen für Beschäftigte

Umgang für Jugendliche erlaubt, wenn es zur Erreichung des Ausbildungsziels erforderlich ist, die Jugendlichen mindestens 16 Jahre alt sind und durch einen Fachkundigen beaufsichtigt werden. Die Beschäftigungsbeschränkungen für Jugendliche beachten (§ 22 JArbSchG). Beschränkungen für werdende und stillende Mütter beachten (§§ 4 und 5 MuSchRiV).

Verhalten im Gefahrenfall



Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Geeignete Löschmittel: Löschmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen.

Kohlendioxid (CO₂), Trockenlöschmittel, alkoholbeständiger Schaum, Wassersprühstrahl

Ungeeignete Löschmittel: Keine Angaben im Sicherheitsdatenblatt.

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren:

Erhitzen oder Brand können giftige Gase freisetzen. Durch Reaktion mit Metallen wird Wasserstoff abgegeben.

Hinweise für die Brandbekämpfung:

Umluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemieschutanzug tragen. Im Brandfall Tanks durch Wasserbesprühung kühlen.

Maßnahmen nach unbeabsichtigter Freisetzung

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen: Dämpfe und Sprühnebel nicht einatmen. Persönliche Schutzausrüstung tragen. Personen in Sicherheit bringen.

Umweltschutzmaßnahmen: Flächenmäßige Ausdehnung verhindern (z.B. durch Eindämmen oder Ölsperrnen). Nicht in die Kanalisation oder Oberflächengewässer gelangen lassen. Mit viel Wasser verdünnen. Wenn größere Mengen verschütteten Material nicht eingedämmt werden können, sollen die lokalen Behörden benachrichtigt werden.

Verfahren zur Reinigung/Aufnahme: Mit flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen (z.B. Sand, Silikagel, Säurebindemittel, Universalbindemittel, Sägemehl). Verschüttetes Material aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Mit Säure neutralisieren. Mit reichlich Wasser nachspülen.



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr: 112

Rettungsleitstelle: 112

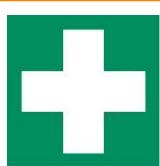
Arzt: Rhein-Maas Klinikum, Würselen; Tel.: 02405 / 620

Ersthelfer: Siehe Aushang

Verbandkasten und Augenspülflasche: Produktionsbüro, Werkstatt, Küche

Notfallauskunft: 0228 19240

Erste Hilfe



Allgemeine Hinweise:

Warm und an einem ruhigen Ort halten. Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Vergiftungssymptome können sich auch erst nach einigen Stunden zeigen. Mindestens 48 Stunden unter ärztlicher Beobachtung lassen. Betroffenen aus dem Gefahrenbereich bringen.

Nach Einatmen:

Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. An die frische Luft bringen. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung. Arzt konsultieren.

Nach Hautkontakt:

Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Wunde steril abdecken. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen.



Nach Augenkontakt:

Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Sofort Arzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken:

Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser nachtrinken. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort Arzt hinzuziehen.

Sachgerechte Entsorgung



Verfahren zu Abfallbehandlung

Empfehlung:

Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

Entsorgung ungereinigter Verpackung und empfohlene Reinigungsmittel:

Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

Wasser (mit Reinigungsmittel)